



Heute: Sonntag, den 06.03.2022 – 1. Fastensonntag

11.00 Uhr Amt - für Norbert Bolz (Jtg.) u. für die Leb. u. Verst. d. Fam. Bolz u. Möller
- für verst. Eltern Josef u. Rosa Dimmerling u. verst. Angeh.
- in einem besonderen Anliegen
Lesung: Anke Koch Kollekte: für unsere Kirche

Foto: Peter Kane

Wort zum Sonntag: Umkehr

Auch dieses Jahr sind uns wieder vierzig Tage geschenkt worden, die wir als Zeit der Besinnung und Ruhe sowie der Veränderung und Umkehr wahrnehmen dürfen: Wir sind aber auch außerhalb dieser Zeit angehalten, unser Leben immer wieder neu zu reflektieren und Änderungen anzugehen, um selbst einen Beitrag für eine bessere Gesellschaft zu leisten und ein friedlicheres Miteinander zu fördern.

Mittwoch, den 09.03.2022

17.30 Uhr Kreuzwegandacht
18.00 Uhr Amt - für Elli, Wendel u. Alfons Blumenthal, Fine Schenk u. Anton Schwarz, verst. Angeh.
Lesung: Leo Blumenthal



Freitag, den 11.03.2022 - 15.00 Uhr Rosenkranzgebet

Samstag, den 12.03.2022 Zählung der Gottesdienstbesucher!

18.00 Uhr Vorabendmesse zum 2. Fastensonntag
Amt - 2. Sterbeamte für Winfried Schenk
- für Willi Rützel (Jtg.)
- für die Leb. u. Verst. d. Fam. Völlinger u. für Rosa Pflug
- für Gertrud u. Ewald Schrimpf; best. von Freunden
- für die Leb. u. Verst. d. Fam. Schrimpf u. Duschek
- zu Ehren des hl. Antonius in einem bes. Anliegen
Lesung: Günther Schwarz Kollekte: für unsere Kirche

Wort zum Sonntag: Sich verwandeln lassen

Oft sehen wir das, was wir sehen wollen, und verschließen uns dem, was wir nicht anschauen wollen. „Reinige die Augen unseres Geistes“ (Tagesgebet) ist die Bitte um einen klaren, ganzheitlichen und realistischen Blick.

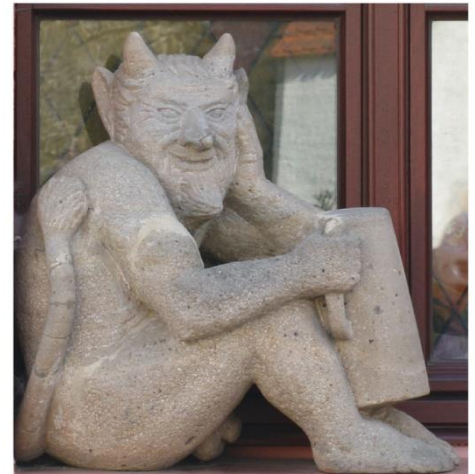
Mittwoch, den 16.03.2022

17.30 Uhr Kreuzwegandacht
18.00 Uhr Amt - zu Ehren des kostb. Blutes für alle armen Seelen
Lesung: Laura Hellmuth

Freitag, den 18.03.2022 - 15.00 Uhr Rosenkranzgebet

Sonntag, den 20.03.2022 – 3. Fastensonntag

11.00 Uhr Vorstellungsgottesdienst der Erstkommunionkinder Hainzell/Blankenau
Amt - für Anna u. Anton Füg, leb. u. verst. Angeh.
- für Anna u. Wilhelm Hosenfeld, leb. u. verst. Angeh.
- für die Leb. u. Verst. d. Fam. Kessler u. Schrimpf
Kollekte: für unsere Kirche



Es ist einer der größten Erfolge des Bösen, das es sich tarnt hinter Hörner, Bart und Schwanz und sich harmlos als Zechkumpane ausgibt. Die größte Versuchung – ein Krug Bier? Wer so etwas denkt oder die Existenz des Bösen grundsätzlich verneint, ist ihm schon erlegen.

Foto: Peter Kane



Petrus möchte den schönen Augenblick konservieren. Eine typische Versuchung, die nicht nur das geistliche Leben, sondern auch das menschliche Miteinander erschwert. Erlebtes und Wunschbilder verstellen den Blick auf die Realität, Partner klammern sich an Gewesenes und überfordern einander, Eltern bewerten ihre Kinder durch die Brille von Traumvorstellungen. In der Kirche zeigt sich diese Versuchung in einer lähmenden „Früher war alles besser“-Haltung – oder umgekehrt in überfordernden Idealbildern.

DRITTER FASTENSONNTAG

20. März 2022

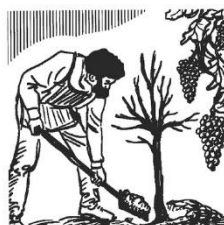
Dritter Fastensonntag

Lesejahr C

1. Lesung:
Exodus 3,1-8a.10.13-15

2. Lesung:
1. Korinther 10,1-6.10-12

Evangelium: Lukas 13,1-9



Ulrich Loose

» Da sagte er zu seinem Winzer: Siehe, jetzt komme ich schon drei Jahre und sehe nach, ob dieser Feigenbaum Früchte trägt, und finde nichts. Hau ihn um! Was soll er weiter dem Boden seine Kraft nehmen? Der Winzer erwiderte: Herr, lass ihn dieses Jahr noch stehen; ich will den Boden um ihn herum aufgraben und düngen. «

Ministranten vom 07.03. bis 13.03.: Leo Blumenthal, Silas Honikel

Ministranten vom 14.03. bis 20.03.: Anna Bolz, Anna-Maria Peege

Sprechstunde im Pfarramt Hainzell: Zurzeit findet hier keine Sprechstunde statt.

Sprechzeiten im Sekretariat Blankenau: MO, DO, SA 10 bis 12 Uhr Tel. 06650-254

Gottesdienste Kleinlüder:

Samstag, 19.03.: 19.00 Uhr Vorabendmesse

Samstag, 26.03.:

keine Messe

Sonntag, 20.03.: keine Messe

Sonntag, 27.03.:

09.30 Uhr Amt

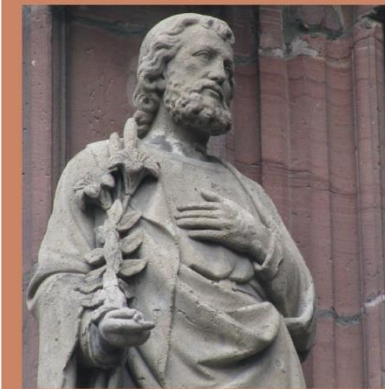
Aus dem Pfarrverbund:

In der Zeit von Freitag, dem 4. März bis Sonntag, den 13. März wird eine weitere „Kinderkirche unterwegs“ angeboten. Das Kinderkirche-Team lädt alle Familien mit Groß und Klein aus dem Pfarrverbund Kleinheiligkreuz zu einer Wanderung ein, auf der es viele Stationen zu entdecken gibt. Das Thema dieser „Kinderkirche unterwegs“ ist das Wort HALT und seine verschiedenen Bedeutungen. Start- und Zielpunkte sind die Pfarrkirchen in Großenlüder und Bimbach. Die Start- und Zielpunkte sind täglich zwischen 8 und 18 Uhr zugänglich. Jeder kann individuell beginnen und in seinem Tempo laufen oder fahren.

Nähere Informationen finden Sie auf den Internetseiten der Pfarrgemeinden Großenlüder und Bimbach.

Foto: Peter Kane

Das Kinderkirche-Team und die Ameise Fred freuen sich auf rege Beteiligung!



Der heilige Josef (Festtag: 19. März):

Sensibel im Hören auf Gott, beständig in seiner Liebe, tatkräftig im Handeln. Gott spricht mehrmals durch einen Engel zu ihm im Dunkel der Nacht und in der Tiefe des Schlafes, und Josef „erwacht“ zu sich selbst und zu seiner Berufung. Das Kind, das Gottes Heilswillen und Treue darstellt, wird er väterlich annehmen und behüten.



Faith Blog

Nix

Ein riesengroßes Nix und darunter ganz viele Verbotsschildchen. Nix ist erlaubt, alles ist verboten. Menschen empfinden so. Fühlen sich in ihrer Freiheit eingeschränkt. Gehen dagegen auch auf die Straße. Erst auf den zweiten Blick wird deutlich, dass all diese Verbote – kein Müll wegzwerfen, keine Tiere zu stören, keine Pflanzen auszureißen, nicht zu rauchen oder die Wege nicht zu verlassen – einem größeren Ziel dienen: Die Natur zu schüt-

zen: „Nix ist so schön wie unsere Natur.“ Ja, es gibt Einschränkungen der eigenen Freiheit aus guten Gründen. Meine Freiheit muss spätestens dort enden, wo das Ausleben meiner Freiheit Schaden anrichten kann. In der Natur oder bei anderen Menschen. Nicht alle verstehen das. Leitender. Demonstrieren – teilweise gewalttätig – gegen Corona-Schutzmaßnahmen und Einschränkungen, die doch nur dafür da sind, das Leben der Schwächsten zu retten. Wie vernagelt vom eigenen Ich muss ich sein, wenn ich meine eigene Freiheit höher schätze als die Gesundheit und das Leben anderer. Dabei ist eines auffällig. Es ist die so oft gescholtene Jugend, von denen viele mit bestem Beispielspiel vorangehen und auf vieles verzichten haben und verzichten, um die Älteren zu schützen. Und es sind leider allzu oft Erwachsene, die für sich gerne in Anspruch nehmen, Vorbilder zu sein, die sich einen Dreck um die Situation der Kinder und Jugendlichen scheren. Es war der damalige Gesundheitsminister Jens Spahn, der am Anfang der Pandemie sagte: „Wir werden einander viel verzeihen müssen.“ Wie wahr.



Foto: Michael Tillmann